

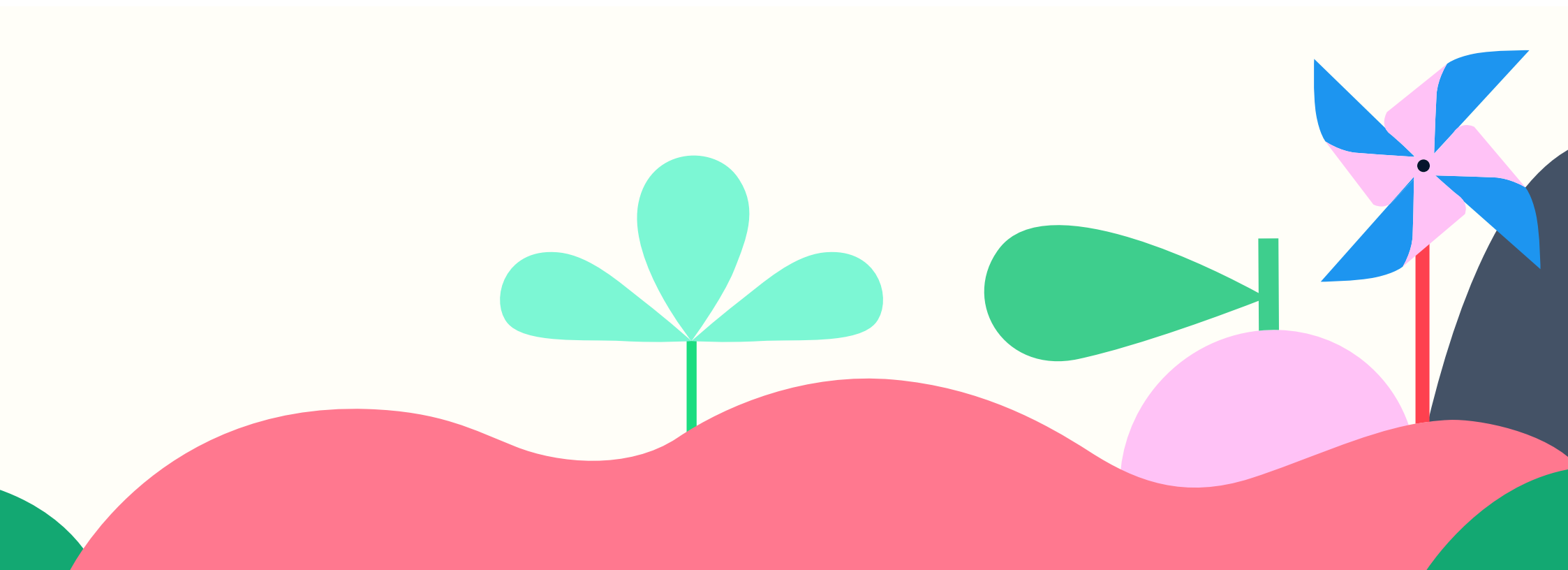
# HANDBUCH



Die App „Tongo Musik“ vermittelt Kindern zwischen zwei und acht Jahren spielerisch und intuitiv einen Zugang zu klassischer Musik. Die Kinder bewegen sich durch eine liebevoll gestaltete Landschaft, in der es viel zu entdecken gibt, vom Klang einzelner Musikinstrumente bis hin zu ersten Notenzeichen. Da die App vollkommen textfrei und allein mit Bildsprache und Musikbeispielen arbeitet, ist sie auch für Kinder ohne Lesekenntnisse geeignet. Nicht zuletzt wird durch kleine Spiele das kreative Potenzial der Kinder angeregt.

Im Folgenden finden Sie kurze Erklärungen zu den Musikinstrumenten und den jeweiligen Hörbeispielen, die Ihnen beim Spaziergang durch die kleine Welt von „Tongo Musik“ begegnen.

Viel Vergnügen!



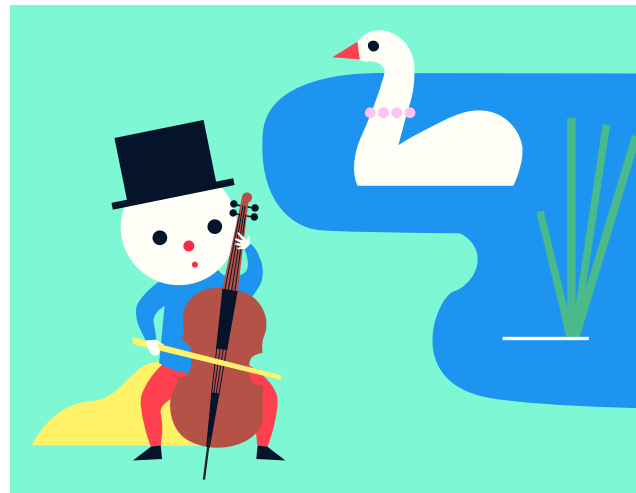
# STREICHINSTRUMENTE

Die **Violine** hat einen schön geformten Körper aus Holz. Das untere Ende der Violine wird auf die linke Schulter gelegt und mit dem Kinn gehalten. Die linke Hand hält den Hals und greift die vier Saiten. Der Bogen wird mit der rechten Hand gehalten. Durch das Streichen des Bogen über die Saiten gerät der Holzkörper in Schwingung – es entstehen die Töne. Die Violine erzeugt helle und hohe Klänge.



Auf dem **Bogen** sind echte Pferdehaare gespannt, die genau abgezählt sind. Pferdehaare sind lang, rau und fest. So kann man am bestens über die Saiten streichen und sie zum Schwingen bringen. Für einen

Das **Cello** hat eine ähnliche Form wie die Violine, ist aber viel größer. Auch beim Cello streicht man mit einem Bogen über die Saiten. Es wird im Sitzen gespielt und zwischen den Beinen gehalten. Das Cello klingt tief und warm. Mit den Fingern der linken Hand werden die Saiten gegriffen, dadurch wird die frei schwingende Saite länger (tiefe Töne) oder kürzer (hohe Töne).



Violinbogen braucht man ungefähr 140 Pferdehaare, bei einem Cellobogen sind es um die 180 und bei einem Kontrabassbogen sogar etwa 300 Haare.

Der „Karneval der Tiere“ wurde 1886 von dem französischen Komponisten **Camille Saint-Saëns** komponiert. In dem Werk werden Tiere durch verschiedene Instrumente dargestellt. Die meisten der Stücke sind sehr lustig. In der App hörst Du den Schwan (Cello), den Elefant (Kontrabass), den Esel (Geige, bei uns ein Affe!) und die Fische (hohe Streicher, Flöte und Klavier) aus dem phantastischen Zoo von Camille Saint-Saëns.

Der **Kontrabass** ist das größte Musikinstrument der Streicherfamilie. Beim Spielen muss man stehen oder auf einem Hocker sitzen. Der Kontrabass kann richtig tiefe, dunkle und brummende Töne erzeugen. Oft kann man den Bogen auch mal zur Seite legen. Dann werden mit der rechten Hand die Saiten gezupft. Diese Spielart heisst *pizzicato* und sie ist auf allen Streichinstrumenten möglich.



# BLASSINSTRUMENTE

Die **Querflöte** hält man mit beiden Händen waagrecht an den Mund, so dass das Anblasloch an den Lippen liegt. Damit ein Ton entsteht, muss man mit der Luft genau auf die Kante des Loches treffen, so dass die eine Hälfte der Luft in die Flöte hinein und die andere Hälfte darüber hinwegströmt. Die Querflöte wird meistens aus Silber gefertigt und hat einen hellen und klaren Klang.



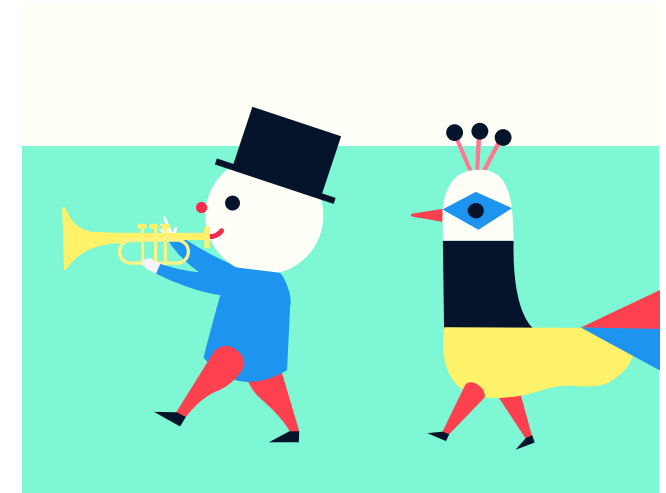
**Pjotr Iljitsch Tschaikowski** ist einer der beliebtesten russischen Komponisten. Er lebte zwischen 1840 und 1893 und ist unter anderem für sein Klavierkonzert Nr. 1 und seine Ballette „Schwanensee“, „Dornröschen“ und „Der Nussknacker“ bekannt. Aus dem Nussknacker stammt das Stück, welches Du hier hörst. Die Streichinstrumente des Orchesters beginnen im pizzicato und im Vordergrund spielen drei Querflöten - eine wunderschöne Melodie, oder?

Der Körper der **Klarinette** besteht aus Hartholz, hat ein Klappensystem aus Metall und einen Schalltrichter am unteren Ende. Die Tonlöcher werden beim Spielen von Klappen verschlossen, die in einer komplizierten Mechanik miteinander verbunden sind. Im Gegensatz zur Querflöte wird bei der Klarinette der Ton durch ein Rohrblatt erzeugt, das an der Unterseite des Mundstückes befestigt ist. Die Klarinette klingt weich und warm.



**Nikolai Rimski-Korsakov** war auch ein russischer Komponist. Aus seiner Feder stammt diese schöne Melodie der Klarinette, genau gesagt aus seinem Werk „Scheherazade“. Vielleicht kennst Du schon aus „1001 Nacht“ die kluge Prinzessin Scheherazade, die um ihrem Tod zu entkommen, dem Sultan jede Nacht ein Märchen erzählte.

Die **Trompete** besteht aus einem langen, schmalen und zylindrischen Metallrohr, das wie eine Schleife gebogen ist. Der Ton wird mit den Lippen im Mundstück erzeugt und tritt durch einen langen Schalltrichter aus, der den Klang strahlend macht. Um alle Töne auf der Trompete spielen zu können, sind drei Ventile eingebaut. Mit den Fingern der rechten Hand werden diese Ventile gedrückt, während man (mit dicken Backen!) kräftig in das Mundstück bläst.



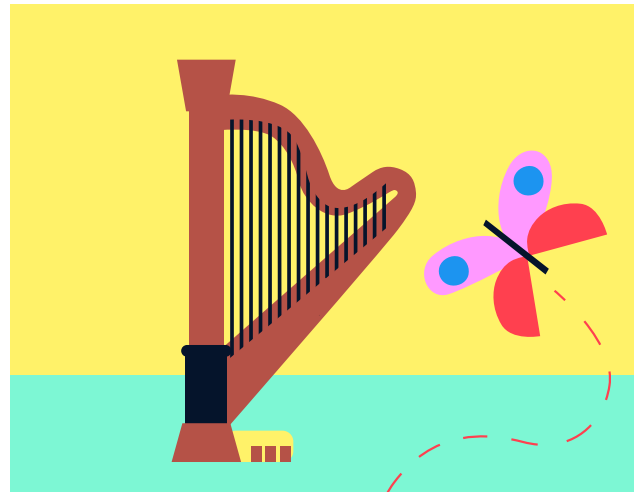
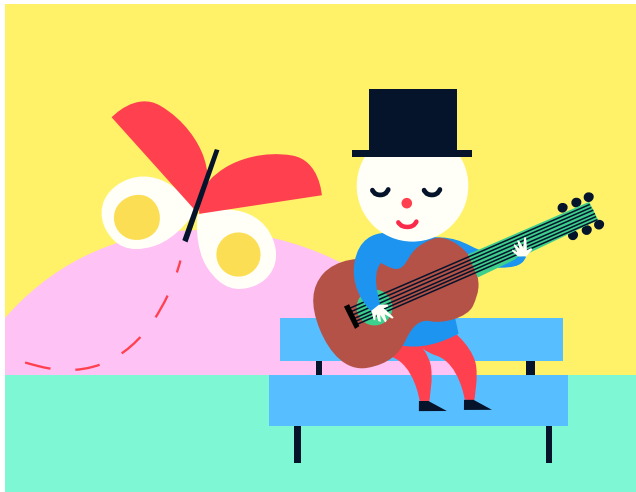
Diese Musik mit den hohen Tönen der Trompete hat der französische Komponist **Marc-Antoine Charpentier** vor über 300 Jahren komponiert. Es sind die ersten Takte seines Werkes „Te Deum“.

# ZUPFINSTRUMENTE

Auf die Gitarre sind sechs Saiten gespannt. Im Gegensatz zu den Streichinstrumenten werden die Saiten der Gitarre nicht mit einem Bogen gestrichen sondern mit den Fingern gezupft oder geschlagen. Beim Zupfen spielt man die Töne nacheinander und jeder Finger zupft eine oder zwei Saiten. Beim Schlagen bewegt man die ganze Hand im Rhythmus auf und ab und nimmt mehrere oder alle Saiten auf einmal mit.

Die Höhe der Töne wird mit der linken Hand verändert. Tiefe Töne entstehen durch lang schwingende Saiten, hohe durch ein Andrücken ganz unten an der Saite.

Hast Du schon die **Harfe** entdeckt? Die Harfe erklingt immer in der App, wenn Du auf etwas in der App drückst, was sich bewegt (z.B. ein Tier). Die Harfe ist ein sehr großes Musikinstrument und besteht aus einem verzierten Holzrahmen, in dem 47 Saiten gespannt sind. An diesen Saiten zupfen Harfenisten ganz flink rauf und runter. Die Harfe hat unten sieben Pedale, mit denen die Tonhöhe verändert werden kann.

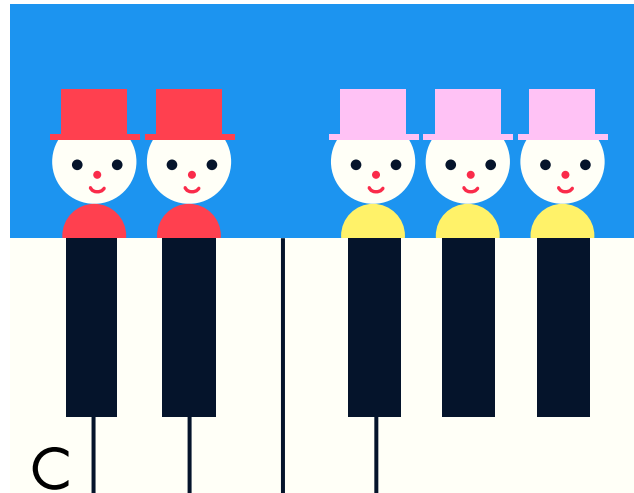


**Francisco de Tárrega** (1852-1909) war ein spanischer Gitarrenspieler und Komponist. Dieses kleine Werk von Tárrega heißt „Der Schmetterling“. Kannst Du in den zarten Klängen der Gitarre die bunten und zerbrechlichen Flügel der Schmetterlinge hören?

# KLAVIER

In dem großen Klangkörper des **Klaviers** verstecken sich mehr als 200 Saiten. Beim Drücken der Tasten schlägt ein Hämmerchen auf die Saiten: So entstehen die Töne. Klingt einfach – aber die Mechanik in einem Klavier ist ganz schön kompliziert.

Das Klavier hat eine breite **Tastatur** mit weißen und schwarzen Tasten, meist sind es 88 an der Zahl. Die weißen Tasten sind lang und liegen nebeneinander aufgereiht. Die schwarzen Tasten sind kürzer und bilden kleine Gruppen: Die 2er Gruppen heißen Zwillinge, die 3er Gruppe sind die Drillinge. Die Note C liegt immer unterhalb der ersten Zwillingenbrüder.



Ich spiele für dich hier aus vier Werken von bedeutenden Komponisten, die auch selber große Virtuosen auf dem Klavier waren.

**Frédéric Chopin** (1810-1849) war ein polnischer Pianist und Komponist. Chopin lebte den größten Teil seines kurzen Leben in Paris. Er komponierte viele Werke für sein Lieblingsinstrument Klavier. Hier hörst Du seinen Walzer Op. 64 Nr. 1 bekannt als „Minutenwalzer“.

**Wolfgang Amadeus Mozart** (1756-1791) ist wahrscheinlich der bekannteste Komponist aller Zeiten. Er stammt aus Österreich. Mozart lebte leider nicht sehr lange und komponierte dennoch eine enorm große Zahl bedeutender Werke, die wir heute immer wieder so gerne hören. Hier der „Türkische Marsch“ (Rondo alla turca) aus seiner Sonate für Klavier Nr. II.

**Franz Liszt** (1811-1886) stammt aus Ungarn und ist einer der größten Klaviervirtuosen aller Zeiten. Als Virtuosen werden übrigens Musiker bezeichnet, die ihr Instrument ausgezeichnet beherrschen. Doch in der Mitte seines Lebens wandte er sich dem Dirigieren und Komponieren zu. Hier hörst Du den Anfang seiner Etüde für Klavier „La campanella“ genannt.

**Robert Schumann** (1810-1856) wollte auch gerne Klaviervirtuose werden, doch das hat nicht ganz geklappt – und so hat er sich ganz dem Komponieren gewidmet. Er war übrigens mit der berühmten Pianistin Clara Schumann (geborene Wieck) verheiratet. Robert Schumann komponierte viele Stücke für Klavier. In seinem „Album für die Jugend“ widmete sich Schumann ganz den jungen Klavierspielern. Daraus stammt das Stück „Der fröhlicher Landmann, von der Arbeit zurückkehrend“.

# ORGEL

In der App erklingt noch ein Musikinstrument, das auch über Tasten gespielt wird und sogar noch größer als das Klavier ist. Hast Du es schon entdeckt?

Die **Orgel** ist der allergrößte Musikinstrument. Meistens findest Du die Orgel in einer Kirche oder in besonderen Konzertsälen.

Die Töne entstehen bei der Orgel in den Pfeifen: In großen Orgeln können es mehrere tausend Pfeifen sein. Die Orgel ist nicht einfach zu spielen. Der Organist spielt auf mehreren Tastaturen, die „Manuale“ genannt werden und wie Treppenstufen angeordnet sind. Sogar für die Füße gibt es eine Tastatur, die man „Pedal“ nennt.

Die himmlischen Klänge der Orgel findest Du bei uns im Sternenhimmel und dorthin kommst du bei uns in der App, wenn Du auf den Stern drückst.



**Johann Sebastian Bach** (1685-1750) war ein Orgelvirtuose. Heute ist uns Bach aber vor allem als einer der größten Komponisten aller Zeiten bekannt. Er komponierte sehr viele und verschiedene Werke. Neben Preludien und Fugen für Cembalo oder Sonaten für Orgel komponierte er auch sehr viel Kirchenmusik. In seiner Zeit als Kantor in der Thomaskirche in Leipzig (Deutschland) sind viele Meisterwerke entstanden: Die Johannespassion, die Messe in h-Moll, das Weihnachtsoratorium und viele mehr. Unter dem Sternenhimmel hörst Du den langsamen Satz aus der Orgel-Sonate Nr. 2.

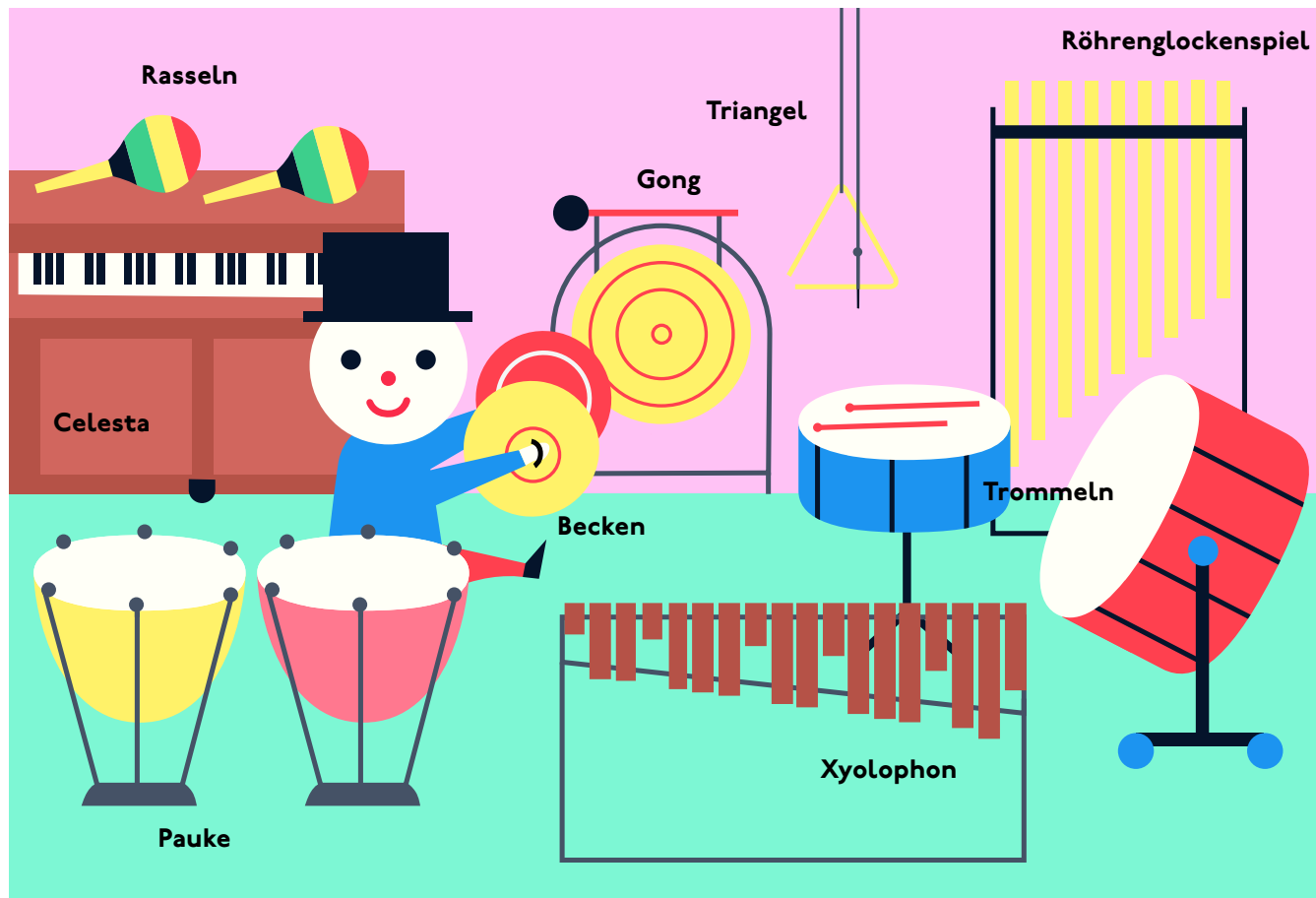
# SCHLAGINSTRUMENTE

So bunt und verschieden können Schlaginstrumente erklingen. Manche von ihnen machen „Geräusche“ und manche andere erzeugen richtige Töne. Ist Dir das schon aufgefallen? In der App kannst Du es auch gleich selbst ausprobieren.

Was ist der Unterschied? Einen Ton kann man nachsingen oder die passende Taste auf dem Klavier finden. Das Xylophon, die Celesta oder das große Röhrenglockenspiel erzeugen

verschiedene Töne, genauso wie die Pauke. Versuche es einmal in der App. Du wirst sehen, dass es sich um zwei verschiedene Töne handelt.

Die Rasseln, die Becken und die Trommeln dagegen erzeugen Geräusche oder Klänge.





# DIRIGENT

Wenn viele Instrumentalisten zusammen musizieren nennen wir das ein **Orchester**. Damit alle Musiker gut zusammen spielen können braucht man einen **Dirigenten**. Der Dirigent stellt sich ganz vorne in die Mitte, damit alle Musiker ihn gut sehen können und leitet die Musiker durch seine Körpersprache an: mit verschiedenen Handbewegungen, durch seine Blicke oder auch durch Bewegungen mit dem ganzen Körper zeigt er, wie er sich die Musik vorstellt.

---

In der rechten Hand hält er meistens einen **Taktstock**. Mit ihm gibt er Einsätze, bestimmt das Tempo, einen Tempowechsel und er zeigt auch die Taktart an.

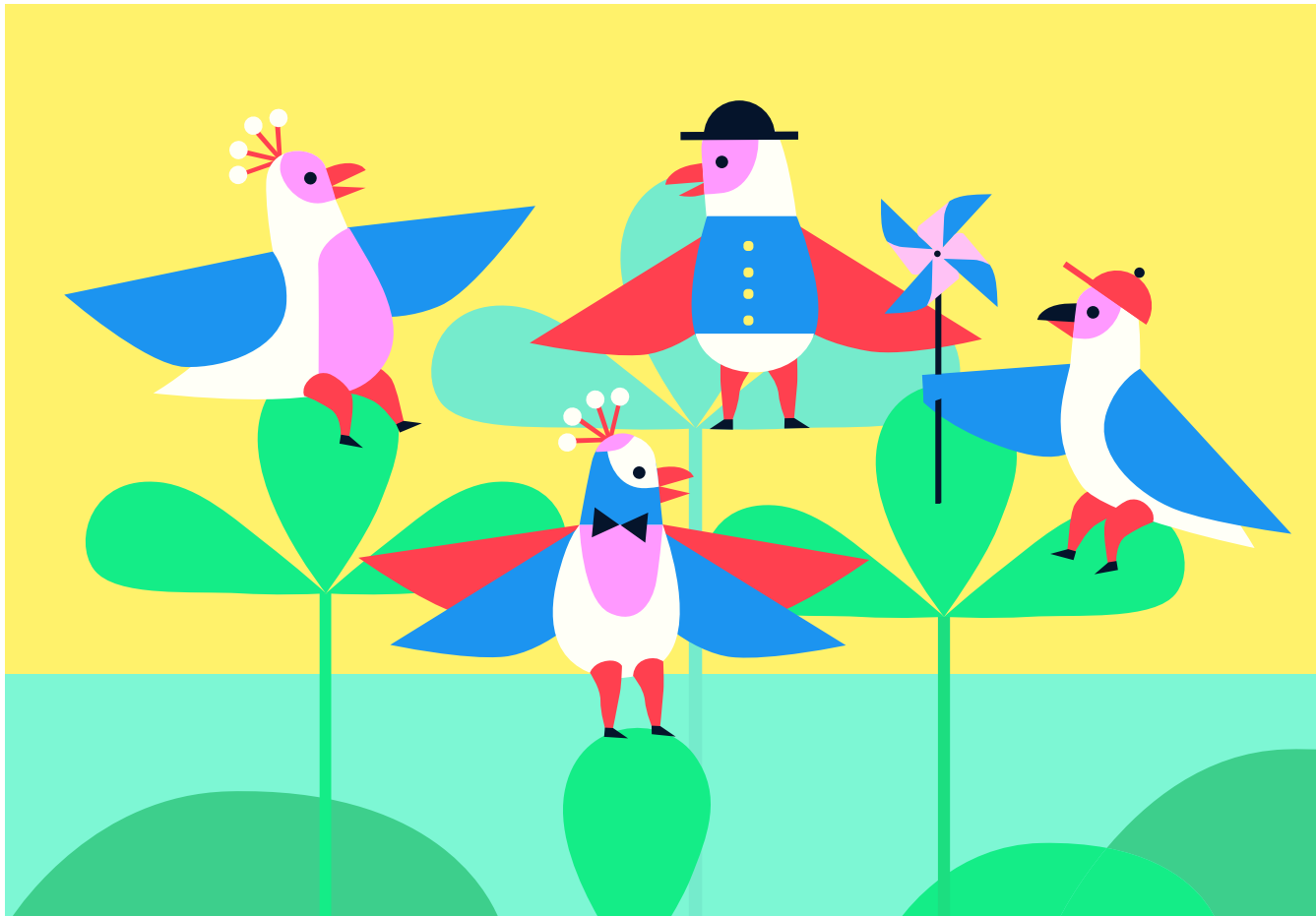


# STIMME

Unser Körper ist übrigens auch ein Musikinstrument, denn wir können singen. Wie aber funktioniert unsere **Stimme**, dieses ganz besondere Musikinstrument?

Innen in unserem Hals befinden sich zwei kleine Stimmbänder. Die Luft aus der Lunge bringt diese Stimmbänder beim Vorbeiströmen zum Schwingen. Diese Schwingungen werden in unserem Mund und Rachen verstärkt. So entsteht unsere Stimme. Damit können wir miteinander sprechen und schöne Lieder singen.

Mit unserer Stimme können wir ganz hohe bis ganz tiefe Töne erzeugen. Höre in der App wie unterschiedlich hoch die Papageien singen.



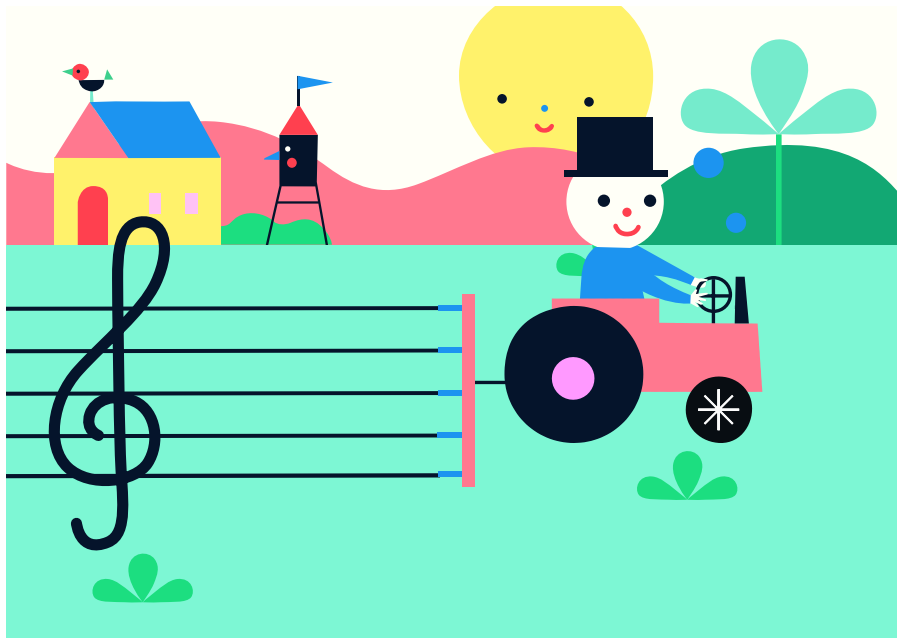
Mehrere Menschen singen gemeinsam in einem **Chor**. Hier ist es ähnlich wie beim Orchester: man braucht einen **Chorleiter**, der alle gut zusammen hält. In einem Chor kannst Du die folgenden Stimmen unterscheiden:

- Die hohe Frauenstimme - genannt Sopran
- Die tiefe Frauenstimme - genannt Alt
- Die hohe Männerstimme - genannt Tenor
- Die tiefe Männerstimme - genannt Bass

# NOTENSCHLÜSSEL

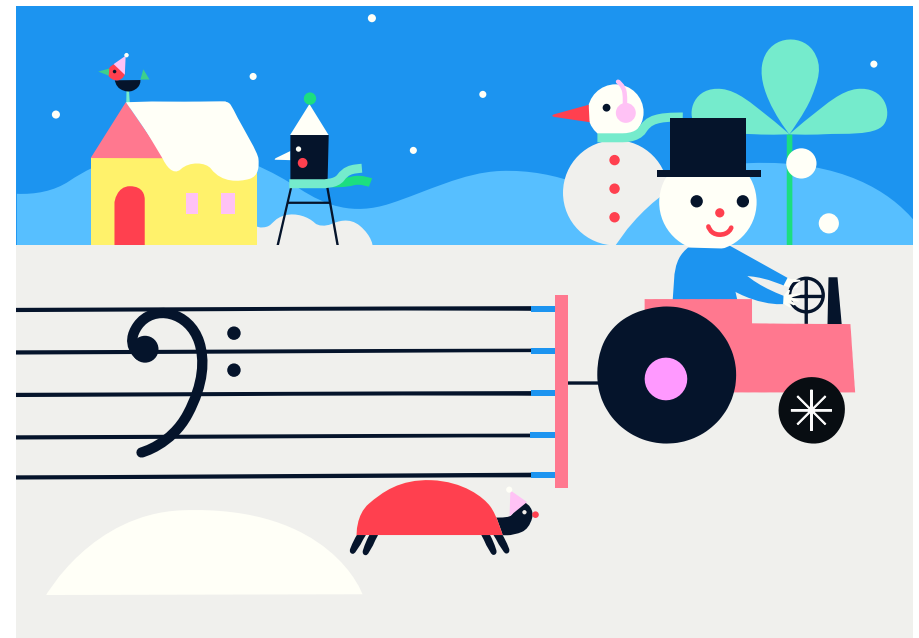
Musik schreibt man auf 5 **Notenlinien**. Ganz unten liegt die erste und es geht weiter nach oben bis zur fünften Linie. Als erstes kommt ganz links ein Notenschlüssel, der dem Musiker anzeigt, wo genau welche Note liegt

Dieses geschwungene Zeichen ist ein **Violinschlüssel**. Der Violinschlüssel zeigt an, wo das G liegt, weil er eigentlich G-Schlüssel heißt. Sein Mittelpunkt kreist die zweite Linie ein, auf der sich die Note G befindet. Mit dem Violinschlüssel kann man hohe Töne darstellen. Daher wird Musik für Violine, Trompete, Querflöte oder die rechte Hand am Klavier im Violinschlüssel geschrieben.



Der italienische Komponist **Luigi Boccherini** lebte zwischen 1743 und 1805 und war selbst ein brillanter Cellospieler. Dieses elegante Menuett ist Teil seines bekannten Streichquintetts in Es-Dur op.11. Im Vordergrund hörst Du die hohen Töne einer Violine.

Das ist ein **Bassschlüssel**. Der Bassschlüssel heißt eigentlich F-Schlüssel und umschließt die vierte Linie, wo sich die Note F befindet. Mit dem Bassschlüssel kann man tiefe Töne darstellen. Die Noten für Violoncello, Kontrabass oder die linke Hand am Klavier werden im Bassschlüssel geschrieben.

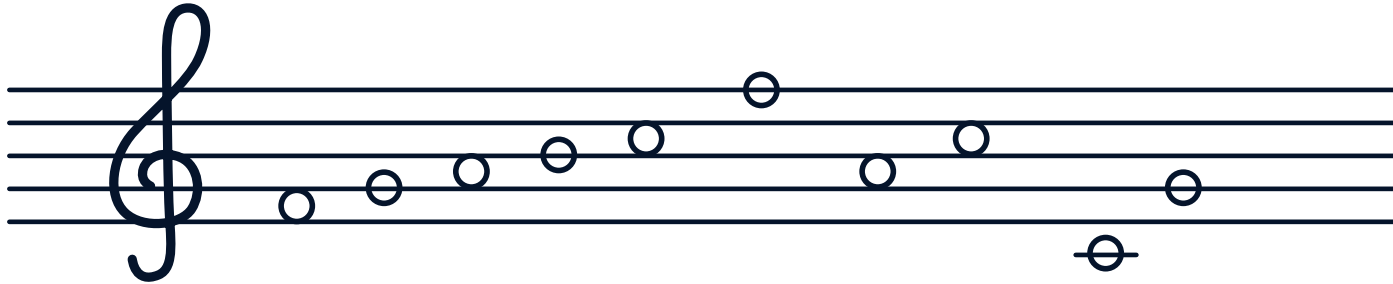


Aus der Feder des tschechischen Komponisten **Antonín Dvorák** (1841-1904) stammt dieses Rondo op. 94 für Cello und Klavier. Dvorak ist vor allem für seine Sinfonie Nr. 9 „Aus der Neuen Welt“ bekannt, die er während seines Aufenthaltes in Amerika komponierte.

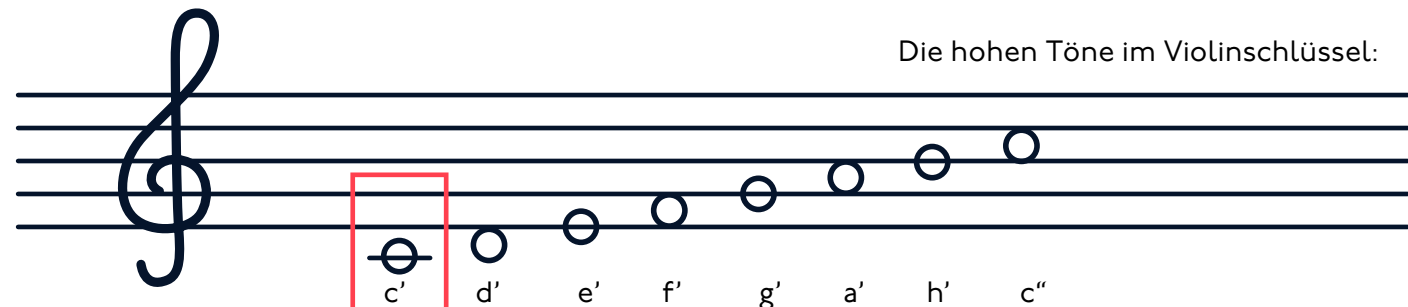
# NOTEN

Was die Buchstaben für die Schrift sind, sind die Noten für die Musik. Sie sehen aus wie kleine Punkte mit Stiel. Für jeden Ton, den man singt oder auf einem Musikinstrument spielt gibt es eine **Note** in der Partitur. Partitur nennt man die Aufzeichnung aller Noten eines Stückes.

Die Noten bewegen sich auf dem Notensystem in kleinen Schritten: auf der Linie oder zwischen den Linien. Manchmal machen die Noten aber auch große oder kleine Sprünge:

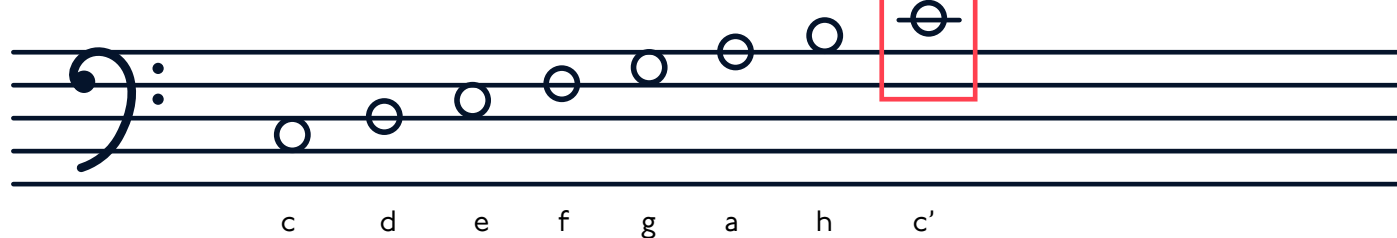


Diese kleinen sympathischen Punkte haben auch Namen! Es gibt sieben Notennamen, die Du Dir einfach merken kannst: C - D - E - F - G - A - H



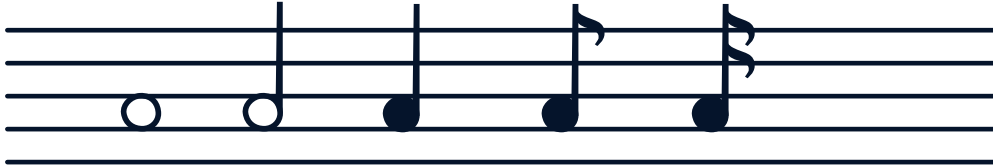
Die hohen Töne im Violinschlüssel:

Und die tiefen Töne im Bassschlüssel:

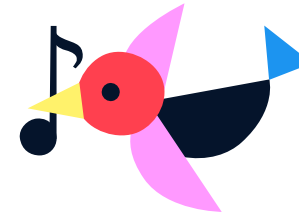


# NOTENWERTE

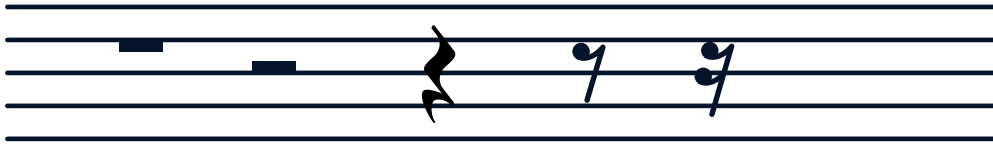
Die Noten können auch unterschiedlich lang oder kurz sein. Das erkennst Du an der Farbe und dem Muster. Einige Noten werden schwarz ausge-mahlt, andere sind hohl. Andere wiederum haben einen Stiel und dazu noch ein oder mehrere Fähnchen... Hier sind die **Notenwerte** von ganz lang bis ganz kurz geordnet:



ganze Note    halbe Note    Viertel-note    Achtel-note    Sechzehntel-note



Manchmal gibt es einen Moment in der Musik, wo nichts klingen soll. Diese Stille ist auch Musik - aber ein stiller Teil, eine sogenannte **Pause**. Die Pausen können auch unterschiedlich lang sein, genauso wie die Noten. So schreiben wir die Pausen auf die Notenlinien:



ganze Pause    halbe Pause    Viertel-pause    Achtel-pause    Sechzehntel-pause



Höre Dir dieses Klavierstück aus dem Werk „Waldszenen“ op.82 von **Robert Schumann** genau an. Zwischendurch kommt immer wieder eine kurze Pause (eine Viertelpause) vor. In diesen Augenblicken kommt das Reh kurz aus dem Wald heraus. So kannst Du die Pausen gut erkennen.

# Tongo Musik

## App für Kinder und Familien



[www.firstconcert.com](http://www.firstconcert.com)